

Geistlicher Weitblick – Teil 21

Quelle: Das Buch „Aliens in the Bibel“ (Außerirdische in der Bibel) von John W. Milor

Kapitel 7 – Nicht-physische Wesen – Teil 5

Haben Tiere einen moralischen Sinn für Verantwortlichkeit? Können Tiere sündigen, und wenn ja, wie sieht dann die Strafe aus?

Bei meiner Recherche habe ich in der Bibel zwei Grundgesetze für Tiere und ihren Sinn für moralische Verantwortlichkeit gefunden. Dabei konnte ich nur zwei Bestrafungen für Tiere ermitteln.

- Das erste Gesetz ist Mord. Kein Tier darf einen Menschen ermorden.
- Das zweite Gesetz klingt ein wenig seltsam. Es besagt, dass Tiere Dämonen nicht einladen sollen, von ihnen Besitz zu ergreifen. Wie genau sie dann dafür zur Verantwortung gezogen werden, kann ich nicht mit Sicherheit sagen.

Ich möchte jetzt detaillierte Informationen zu diesen beiden Gesetzen und deren entsprechende Strafen bei deren Verstoß liefern, so wie sie in der Bibel stehen.

1.Gesetz: Ein Tier darf keinen Menschen töten

1.Mose Kapitel 9, Vers 2

„Die Furcht und der Schrecken vor euch soll auf allem Getier der Erde liegen und auf allen Vögeln des Himmels! Alles, was sich auf dem Erdboden (Lande) regt, auch alle Fische des Meeres: In eure Gewalt sind sie gegeben.“

In gewissem Sinn kann diese Furcht vor den Menschen als moralisches Gesetz für die Verantwortlichkeit für Tiere betrachtet werden. Eine extreme Verletzung dieses tief verwurzelten Respekts vor den Menschen ist dann gegeben, wenn ein Tier einen Menschen ermordet. Die Strafe für Mord ist für einen Menschen der Tod, aber sie gilt auch für Tiere.

1.Mose Kapitel 9, Verse 3-6

3 „Alles, was sich regt und lebt, das sei eure Speise; wie das grüne Kraut habe ICH's euch alles gegeben. 4 Allein das Fleisch mit seinem Leben, seinem Blut, esst nicht! 5 Euer eigenes Blut jedoch will ICH einfordern. Von jedem Tier will ICH es einfordern. Und das Leben des Menschen will ICH einfordern von einem jeden anderen Menschen. 6 Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll um des Menschen willen

vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu Seinem Bilde gemacht.

2.Mose Kapitel 21, Verse 28-35

28 Wenn ein Rind einen Mann oder eine Frau stößt, dass sie sterben, so soll man das Rind steinigen und sein Fleisch nicht essen; aber der Besitzer des Rindes soll nicht bestraft werden. 29 Ist aber das Rind zuvor stößig gewesen und seinem Besitzer war's bekannt und er hat das Rind nicht verwahrt und es tötet nun einen Mann oder eine Frau, so soll man das Rind steinigen, und sein Besitzer soll sterben. 30 Will man ihm aber ein Lösegeld auferlegen, so soll er geben, was man ihm auferlegt, um sein Leben auszulösen. 31 Ebenso soll man mit ihm verfahren, wenn das Rind einen Sohn oder eine Tochter stößt. 32 Stößt es aber einen Sklaven oder eine Sklavin, so soll der Besitzer ihrem Herrn dreißig Schekel Silber geben, und das Rind soll man steinigen. 33 Wenn jemand eine Zisterne aufdeckt oder gräbt eine Zisterne und deckt sie nicht zu und es fällt ein Rind oder Esel hinein, 34 so soll der Besitzer der Zisterne mit Geld dem andern Ersatz leisten, das tote Tier aber soll ihm gehören. 35 Wenn jemandes Rind eines Anderen Rind stößt, dass es stirbt, so sollen sie das lebendige Rind verkaufen und das Geld teilen und das tote Tier auch teilen.

Offensichtlich gibt es für Tiere das Gesetz: Du sollst keinen Menschen töten, welches ihnen von Gott auf das Herz geschrieben wurde. Ein Verstoß dieses Gesetzes bedeutet für das Tier den Tod. Dieses Gesetz und diese Bestrafung sind aus diesem Bibeltext klar ersichtlich.

2.Gesetz: Ein Tier darf keine dämonische Besetzung zulassen

Wir wissen aus der Bibel, dass das erste Tier, welches sündigte, die Schlange war.

1.Mose Kapitel 3, Verse 1-5

1 Nun war die Schlange listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der HERR geschaffen hatte; die sagte zum Weibe: »Sollte Gott wirklich gesagt haben: ›Ihr dürft von allen Bäumen des Gartens nicht essen (also von gar keinem Baum)!« 2 Da antwortete das Weib der Schlange: »Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; 3 nur von den Früchten des Baumes, der mitten im Garten steht, hat Gott gesagt: ›Ihr dürft von ihnen nicht essen, ja sie nicht einmal anrühren, sonst müsst ihr sterben!« 4 Da erwiderte die Schlange dem Weibe: »Ihr werdet sicherlich nicht sterben; 5 sondern Gott weiß wohl, dass, sobald ihr davon esst, euch die Augen aufgehen werden und ihr wie Gott selbst sein werdet, indem ihr erkennt, was gut und was böse ist.«

Schon bald nachdem die Schlange Eva verführt hatte, von der verbotenen

Frucht zu essen, wurde die Schlange von Gott mit ihrer Sünde konfrontiert:

1. Mose Kapitel 3, Verse 14-15

14 Da sagte Gott der HERR zu der Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein vor (unter) allen Tieren, zahmen und wilden! Auf dem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang! 15 Und ICH will Feindschaft setzen (herrschen lassen) zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen (Nachwuchs; Nachkommenschaft) und ihrem Samen: ER wird dir nach dem Kopfe treten (dir den Kopf zertreten), und du wirst Ihm nach der Ferse schnappen (Ihn in die Ferse stechen).«

Die Schlange im Garten Eden ist rätselhaft und wirft einige Fragen auf.

- Wie konnte Eva überhaupt mit der Schlange reden? Das war wohl deshalb der Fall, weil sie vor dem Sündenfall ein vollkommener, verherrlichter Mensch war. Deshalb konnte sie mit sämtlichen Tieren sprechen, was ich höchst interessant finde.
- Was genau war diese Schlange? War es der Teufel, der die Gestalt einer Schlange angenommen hatte, war sie eine ganz gewöhnliche Schlange oder war sie vom Teufel besessen? Ich kann mir nur diese Möglichkeiten vorstellen, und von diesen scheint nur eine einzige plausibel zu sein.

Wenn Satan da die Gestalt einer Schlange angenommen hatte, weshalb wurden dann alle Schlangen unter den Rindern und unter jedem Tier auf dem Feld verflucht und dazu verurteilt, auf ihren Bäuchen zu kriechen und jeden Tag ihres Daseins Staub zu fressen? Wozu ein Tier für etwas verfluchen, was Satan getan hatte?

Und wenn der Versucher in der Bibel einfach nur eine Schlange ist, warum hat Gott dann diese Prophezeiung ausgesprochen: „**Und ICH will Feindschaft setzen (herrschen lassen) zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen (Nachwuchs; Nachkommenschaft) und ihrem Samen: ER wird dir nach dem Kopfe treten (dir den Kopf zertreten), und du wirst Ihm nach der Ferse schnappen (Ihn in die Ferse stechen)**“? Diese Prophezeiung ist ein ganz klarer Bezug darauf, dass Jesus Christus Satan überwindet und keine Reptilien, die wir Schlangen nennen.

Von daher war die Schlange im Garten Eden ein Tier, das entweder von Satan beeinflusst wurde oder vom Teufel besessen war. Deshalb wurde die Strafe über das Tier, welches sich hatte von Satan beeinflussen oder besetzen lassen, verhängt und die Prophezeiung für die Vernichtung gegenüber Satan ausgesprochen.

Das Haupt-Element, das ich aus dieser Bibelpassage ziehen möchte, ist die Tatsache, dass ein Tier bei der ursprünglichen Sünde eine Rolle gespielt hat

und dass es für diese Aktion zur Rechenschaft gezogen wurde. Die Tatsache, dass Gott die Schlange deswegen verflucht hat, zeigt auf, dass sie eine Sünde begangen hatte und dafür bestraft werden musste.

Ich weiß, dass es seltsam erscheinen mag, dass die Möglichkeit besteht, dass ein Tier irgendeine Wahl im Bezug darauf hat, ob es erlaubt, dass Satan Besitz von ihm ergreift oder nicht; aber ich habe für diese Bibelstelle keine andere plausible Erklärung. Gott ist gerecht. Und deshalb wäre es nicht fair, die Schlange dafür zu bestrafen, dass sie sich hat von Satan besetzen lassen, wenn sie gar nicht die freie Wahl dafür oder dagegen gehabt hätte.

Die Heilige Schrift schildert aber noch einen Fall, bei dem Tiere von Dämonen besetzt wurden. Dabei ging es um eine Schweineherde:

Matthäus Kapitel 8, Verse 30-33

30 Es befand sich aber in weiter Entfernung von ihnen eine große Herde Schweine auf der Weide. 31 Da baten ihn (Jesus Christus) die bösen Geister: »Wenn Du uns austreiben willst, so lass uns doch in die Schweineherde fahren!« 32 ER antwortete ihnen: »Hinweg mit euch!« Da fuhren sie aus und fuhren in die Schweine hinein, und die ganze Herde stürmte infolgedessen den Abhang hinab in den See und ertrank in den Fluten. 33 Die Hirten aber ergriffen die Flucht und berichteten nach ihrer Ankunft in der Stadt den ganzen Vorfall, auch das, was mit den beiden Besessenen vorgegangen war.

Offensichtlich hatten diese Schweine die Besessenheit nicht toleriert. Sie begingen lieber Selbstmord als weiter zu leben und von Teufeln besessen zu sein. Ich denke auch nicht, dass Jesus Christus diese Besetzung zugelassen hätte. Die jüdischen Dorfbewohner hatten wahrscheinlich keine andere Einnahmequelle als die Schweinezucht. Und bedenke auch, dass ihnen zu jener Zeit der Verzehr von Schweinefleisch verboten war.

Nicht alle Tiere reagieren auf den Versuch einer dämonischen Besetzung so nobel wie es diese Schweine taten. Die Schlange im Garten Eden hatte jedenfalls diese Besessenheit freiwillig zugelassen.

Es ist noch gar nicht so lange her, da habe ich mir den Film „Der Geist und die Dunkelheit“, der auf einer wahren Geschichte basiert, angeschaut. Dabei geht es um zwei Löwen, die in Afrika gemeinsam auf die Jagd gingen und offensichtlich Freude daran hatten, Menschen zu töten. Selbst die Afrikaner betrachteten diese Handlungsweise der Tiere als höchst ungewöhnlich und bezeichneten diese beiden Löwen als „Teufel“.

Erfahren Tiere eine Erlösung?

Wie bereits erwähnt haben Tiere höchstwahrscheinlich einen Geist und

können sündigen, aber in einer viel primitiveren Form als Menschen. Es gibt eine weitere Bestätigung dafür in der Bibel, dass sie zum Tode verurteilt werden, sofern sie sündigen und für die Tatsache, dass es derzeit keine unsterblichen Tiere gibt.

Römerbrief Kapitel 5, Verse 12-14

12 Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt hineingekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hindurchgedrungen ist, weil sie ja alle gesündigt haben, 13 denn bis zum (schon vor dem) Gesetz war Sünde in der Welt vorhanden, die Sünde wird nur nicht angerechnet, wenn kein Gesetz vorhanden ist; 14 aber trotzdem hat der Tod seine Herrschaft unbeschränkt von Adam bis Mose sogar über die ausgeübt, welche sich nicht durch Übertretung (eines vorliegenden Gebotes) in gleicher Weise versündigt hatten wie Adam, der das Vorbild (ein Gegenbild) des zukünftigen (Adam) ist.

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 21-22

21 Denn weil der Tod durch einen Menschen gekommen (verursacht worden) ist, erfolgt auch die Auferstehung der Toten durch einen Menschen. 22 Wie nämlich in Adam alle sterben, so werden auch (entsprechend) in Christus alle wieder zum Leben gebracht werden.

Da auch die Tiere mit dem schrecklichen Dilemma von Sünde und Tod konfrontiert werden, gibt es für sie dann auch irgendeine Hoffnung auf Erlösung? Diese Frage wird vor allem von Kindern gestellt – wenn auch in vereinfachter Form - deren Haustiere gestorben sind. Sofern Dir diese Frage von Deinen Kindern schon gestellt wurde, sollte es Dir, nachdem Du dieses Kapitel zu Ende gelesen hast, möglich sein, eine bessere Antwort darauf zu geben als: „Hmhm ... ich denke schon.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

